

Die wahren Sieger sind die Mitarbeiter

19 Unternehmen haben sich mit ihrem betrieblichen Gesundheitsmanagement um den ersten liechtensteinischen Gesundheitspreis beworben. 9 davon wurden gestern in drei Kategorien ausgezeichnet. Die wahren Sieger sind jedoch die Mitarbeiter.

Von Elisabeth Huppmann

«Unsere Erwartungen wurden mit 19 Bewerbungen in drei Kategorien mehr als übertroffen», zeigte sich Regierungsrat Martin Meyer anlässlich der gestrigen Preisverleihung hoch erfreut. Wenn man bedenkt, dass dies vor allem ein Zeichen dafür ist, dass in Liechtenstein ansässige Unternehmen um das Wohl ihrer Mitarbeiter besorgt sind, ist dies allemal ein Grund zur Freude. Umso grösser war diese bei den neun Unternehmen, die für ihre Weitsicht mit dem ersten liechtensteinischen Gesundheitspreis 2008 ausgezeichnet wurden.

Win-win-Situation

Dass betriebliches Gesundheitsmanagement eine Win-win-Situation zur Folge hat, ist schon seit Längerem bekannt. «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Unternehmen nicht nur wichtige Wettbewerbs- und Erfolgsfaktoren, sondern tragen auch massgeblich dazu bei, die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und damit auch die Qualität der Arbeit zu steigern», brachte es Regierungsrat Martin Meyer auf den Punkt. So könnten Kosten, die durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen oder Fehltagge entständen, eingespart werden. Logische Folge ist eine gesteigerte Produktivität.

Mit gutem Beispiel voran

Der Gesundheitspreis 2008, der erstmals im Rahmen der Kampagne «Bewusst(er)leben» lanciert wurde, soll laut Meyer «gute Beispiele im Sinne von «Best Practices» öffentlich bekannt machen und andere Unternehmen dazu motivieren, selbst in diesem Bereich aktiv zu werden». Austausch von Wissen und Erfahrungen sei gerade im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements unerlässlich, so Meyer weiter.

Fakt ist aber auch, dass die Anforderungen an jeden Einzelnen ständig steigen und damit auch neue Belastungen auf den Mitarbeiter zukommen. «Weiche» Krankheitsbilder, wie Stress oder das Burn-out-Syndrom,



Die Erstplatzierten: Regierungsrat Martin Meyer (ganz links) und Amtsleiter Peter Gstöhl (3. v. l.) überreichen den Erstplatzierten – Neutrik AG, Hilti AG und Hotel Gorfion (v. l.) – ihre Urkunden. Bild Daniel Ospelt

seien die Folge. So lag es nahe, die Regierungskampagne «Bewusst(er)leben» dieses Jahr dem Thema seelische Gesundheit zu widmen, ein Thema, das laut Meyer kaum öffentlich thematisiert werde. «Gesündere Mitarbeiter sind nachweislich produktiver, Aufwendungen für Gesundheit werden daher zur Investition im klassischen betriebswirtschaftlichen Sinn», schloss Martin Meyer seine Worte.

Nette Ideen und perfekte Projekte

«Mit der Ausschreibung dieses Preises ging es in erster Linie darum, die Unternehmen für das betriebliche Gesundheitsmanagement zu sensibilisieren», erläuterte Carmen Eggenberger vom Amt für Gesundheit das Projektziel, dessen Anfänge bereits auf das Jahr 2004 zurückgehen. In der Folge schilderte sie kurz die unterschiedlichen eingereichten Projekte, die von «netten Ideen» bis hin zu «perfekten professionellen Projekteingaben» reichten. «Die Fülle der Eingaben zeigte, wie individuell die einzelnen Betriebe dieses Thema angehen.» Gleich sei jedoch bei allen Betrieben, dass es schlussendlich um den Mitarbeiter, den Menschen, gehe. «Gesundheitsmanagement ist

kein «nice to have», sondern eine Notwendigkeit», schlussfolgerte Eggenberger.

Keine leichte Aufgabe

Brigitte Haas, stellvertretende Geschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer, erläuterte anschliessend das Auswahl- und Bewertungsverfahren. Eine siebenköpfige Jury aus internationalen Fachpersonen bewertete die eingereichten Projekte in einem mehrstufigen anonymen Verfahren. Das erklärte Ziel sei gewesen, die «kreativste und effizienteste» Lösung auszuzeichnen. Kriterien wie welche Rolle die Gesundheit in der Unternehmenspolitik spielt, wie weit und seit wann sie umgesetzt ist, wie die Mitarbeiter informiert und eingebunden werden und ob sie ausreichend geschult würden, wurden hierbei berücksichtigt. In Anbetracht der vielen Bewerbungen keine leichte Aufgabe.

Da für die Steuerungsgruppe von Anfang an feststand, dass alle eingereichten Projekte preiswürdig waren, erhielten alle Teilnehmer eine Obstschale. Für die neun Preisträger hatte man sich zudem etwas ganz Besonderes überlegt. Neben Urkunde und Obstschale erhielten sie Ein-

trittskarten für eine «Gute-Laune-Veranstaltung», die am 20. April vom Vorarlberger Kabarettisten Stefan Vögel eigens für die Gewinner im TaK aufgeführt wird.

Drei Kategorien, drei Gewinner

Den ersten Preis in der Kategorie I – Unternehmen bis 50 Mitarbeitende – erhielt das Hotel Gorfion, Malbun, dafür, dass bei ihm «die Mitarbeiter gleich viel wert sind wie die Gäste». Der täglich geleistete Einsatz käme aus vollstem Herzen, lautete die weitere Jurybegründung. In der Kategorie II – Unternehmen bis 249 Mitarbeitende – konnte die Neutrik AG aus Schaan überzeugen. Der Unternehmensführung gehe es nicht nur um die körperliche Gesundheit ihrer Mitarbeiter, die durch vielfältige Rahmenbedingungen gefördert werde, sondern auch um einen gesunden Geist, unterstützt durch Theaterkarten. Gleich acht Teilnehmer hatten sich um den Preis in der Kategorie III – ab 250 Mitarbeitende – beworben. Gewonnen hat schlussendlich die Hilti AG, Schaan, in deren Unternehmenspolitik der Mensch eindeutig das «wertvollste Gut» sei.

Beim anschliessenden Apéro konnten alle Teilnehmer auf ihren Erfolg

anstossen und beim gemeinsamen Gespräch noch die eine oder andere Anregung für das betriebliche Gesundheitsmanagement austauschen. Der Gesundheitspreis 2008 zeichnet zwar Unternehmen aus, doch die eigentlichen Gewinner sind jene Menschen, für die sich die Unternehmen stark machen: ihre Mitarbeiter.

Die Preisträger

Kat. I: bis 50 Mitarbeitende

1. Platz: Hotel Gorfion, Malbun
2. Platz: Firma Raum-In, Ruggell
3. Platz: Fitness Haus, Schaan

Kat. II: bis 249 Mitarbeitende

1. Platz: Neutrik AG, Schaan
2. Platz: Landesspital, Vaduz
3. Platz: Heilpädagogisches Zentrum, Schaan

Kat. III: ab 250 Mitarbeitende

1. Platz: Hilti AG, Schaan
2. Platz: Swarovski AG, Triesen
3. Platz: Liechtensteinische Post AG, Schaan



KIRCHPLATZ-GARAGE AG
FL-9493 Mauren, www.nissan.li

Hat Ihr «Vaterland»-Glückslos unten stehende Gewinnnummer? Dann sollten Sie sofort Sonja Wolfinger anrufen (Tel. +423 236 16 61). Sie haben 100 Franken gewonnen und nehmen an der Verlosung des Nissan Qashqai teil. Gratulation!





Heute gewinnt Glücksnummer:

3981